

■ PORTRÄT

Der «Verein der Freunde des Lac de Lucelle» ist ein politisch neutraler Verein mit dem Zweck, die Natur rund um den Lac de Lucelle zu pflegen. Er unterstützt die örtliche und im Jahre 1981 gegründete Stiftung «Lac de Lucelle». Präsident des Vereins ist der Baselbieter Alt-Regierungsrat Eduard Belser.

■ VEREIN DER FREUNDE DES LAC DE LUCELLE

Verein der Freunde des Lac de Lucelle	
Gründung	9 September 2003
Ziel des Vereins	Erhaltung und Schutz des Sees und des Naturreservats
Anzahl Mitglieder	150
Einzelmitgliedschaft	CHF 30 / € 20
Kollektivmitgliedschaft	CHF 100 / € 65
Präsident	Eduard Belser

Sie finden auch alle Informationen auf unserer Webseite.

Kontaktieren Sie uns oder informieren Sie sich auf unserer Webseite

Fabienne Blauel
Rue Saint-Bernard 19
F - 68480 Ferrette

Eduard Belser
Weiherhofstrasse 29
CH – 4415 Lausen

+33 (0) 3 89 40 34 66



www.lacdelucelle.ch

Der Lac de Lucelle

Ein wunderbarer und schützenswerter Ort

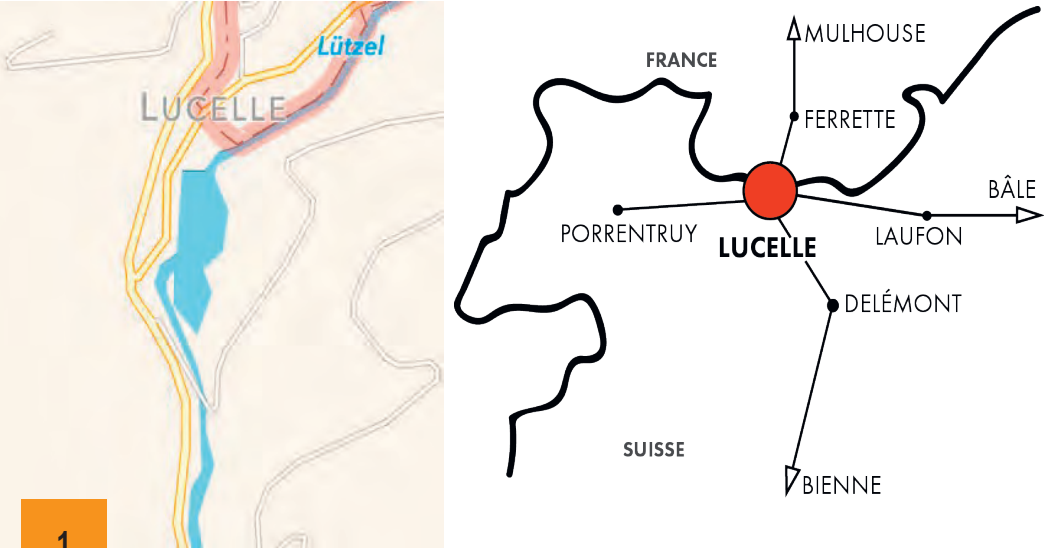


UNE OASIS NATURELLE

Wer über das Tal des Flüsschens Lucelle hinauf zum Lac de Lucelle gelangt, sieht den See grün und still in einer Talmulde liegen. Wald und Schilf umgeben ihn. Stockenten und Blässhühner nisten hier. Gänsesäger und Zwergtaucher legen auf ihrem Zug einen Zwischenhalt ein. Im Wasser leben Bachforellen und Rotaugen. Auch viele der einheimischen Amphibien – und Vogelarten sind im Reservat anzutreffen. Viele Menschen schätzen diesen Ort der Ruhe inmitten der Natur.

GRENZÜBERSCHREITEND

Bei Lucelle begegnen sich Frankreich und die Schweiz, die Kantone Jura, Basel-Landschaft und Solothurn. Das „centre européen de rencontres“ hat hier seinen Sitz. Die ehemalige Abtei und der See ziehen viele Besucher an. Seit vielen Jahren setzen sich viele Menschen über die Grenzen hinweg dafür ein, das Naturschutzreservat und den Lac de Lucelle zu erhalten.



DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

Die Stiftung « Lac de Lucelle » gibt es seit 1981. Sie setzt sich aus Vertretern der Kantone Jura, Basel, Baselland, des benachbarten Frankreich und der Gemeinden Pleigne und Lucelle zusammen.



Ihrem Auftrag gemäss hat die Stiftung "Lac de Lucelle" umfangreiche Arbeiten zur Erhaltung des Sees und seines Naturschutzgebietes ausgeführt. Sie sollten sicherstellen, dass die einheimischen Tierarten weiterhin einen geschützten Ort vorfinden. Es ist aber auch unser Anliegen, die Öffentlichkeit für die Schönheit und Einzigartigkeit des Ortes zu sensibilisieren. Nur so kann er auf die Dauer bestehen. Diese Arbeiten wären ohne finanzielle Unterstützung staatlicher und gemeinnütziger Organisationen nicht möglich gewesen.

Eine ganz wesentliche Unterstützung erhalten wir zudem vom Verein der Freunde des Lac de Lucelle. Nur dank ihr können wir Jahr für Jahr die Wege und Stegen unterhalten, das Auffangbecken von Kies leeren und den Baumbestand im Reservat hegen und pflegen. Mit Ihrer Mitgliedschaft helfen Sie, dass die Stiftung auch in Zukunft diese Arbeiten ausführen und so den See und seine Umgebung für uns und zukünftige Generationen erhalten kann.

Mit bestem Dank für Ihre Unterstützung.

Roger Grünblatt, Undervelier

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta		Einzahlung Giro		Versement Virement		Versamento Girata	
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per		Einzahlung für / Versement pour / Versamento per		Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento			
Verein der Freunde des Lac de Lucelle Fabrikweg 45 4460 Gelterkinden		Verein der Freunde des Lac de Lucelle Fabrikweg 45 4460 Gelterkinden		<input type="checkbox"/> Spende <input type="checkbox"/> Cotisation annuelle (individuelle CHF 30.-, collective CHF 100.-)			
Konto / Compte / Conto 40-706288-2		Konto / Compte / Conto 40-706288-2		Einbezahlt von / Versé par / Versato da			
CHF		CHF					
Einbezahlt von / Versé par / Versato da							
105		105					
Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione							

FLORA UND FAUNA DES SEES

Charakteristisch für den See ist der dichte, dynamische Schilfbewuchs am Westufer. Dieser Schilfbestand wird durch ein Riedgrasfeld begrenzt. Am Ufer wachsen Eschen, Ahorn, Erlen und Weiden. Ein wunderbarer Buchenwald umschliesst das Tal der Lützel.

Die Wasserfläche wird vor allem von Enten belebt. Die Stockenten nisten hier und finden im Winter zu kleinen Gruppen zusammen. Mit ein wenig Glück können andere vorüberziehende Entenarten beobachtet werden. Die Graureiher fischen regelmässig im See. Immer wieder sieht man das Blässhuhn, den Haubentaucher und den Zwergtaucher. Versteckter leben die im Schilf nistenden Rohrammern, Teichrohrsänger und Sumpfrohrsänger. Auch der Eisvogel konnte schon beobachtet werden.

Bei den Säugetieren sind die Marderarten am besten vertreten. Oberhalb des Weihers haben Grasfrösche und gemeine Kröten ihr Habitat. Im See leben neben Bachforellen einige Elritzen, vor allem aber Rotaugen. Auch Rotfedern und Schleien kommen vor. Im Bach sind Groppen und Forellen häufig.

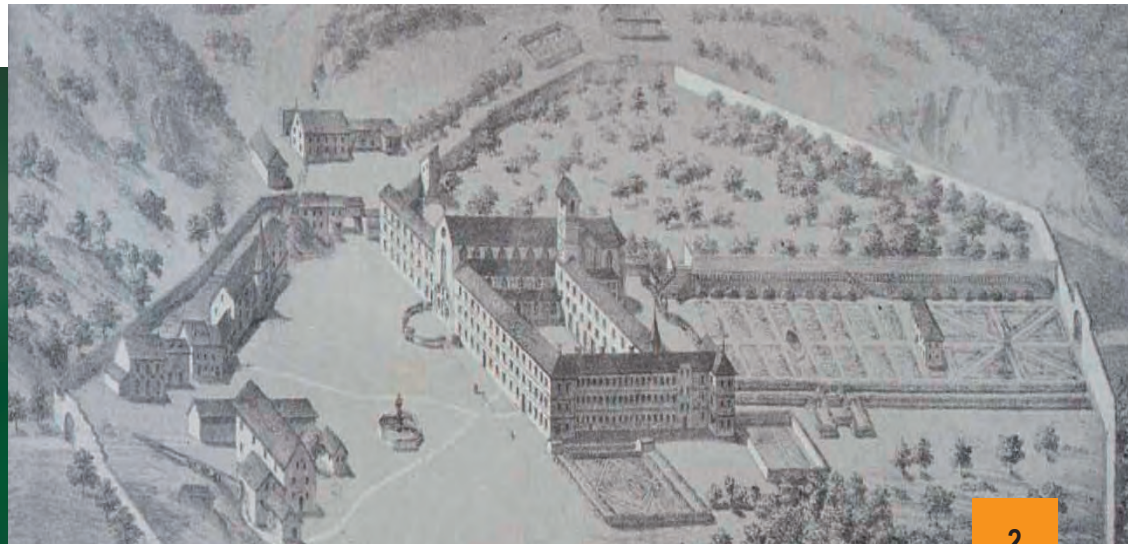
Leider wird das ökologische Gleichgewicht des Sees immer wieder durch Jauche aus der Landwirtschaft empfindlich gestört. Das ganz aus Karst bestehende Einzugsgebiet, das den See mit Wasser versorgt, vermag die Schadstoffe nicht zu filtern. Die biologische Qualität des Sees ist deshalb am Sinken.

MÖNCHE, HOCHÖFEN UND SCHMIEDEN

Den Lac de Lucelle gibt es seit dem 12. Jahrhundert. Die Lucelle wurde damals gestaut und diente zuerst als Fischteich. Später wurde ein Wasserkraftwerk genutzt, um Mühlen, Schreinereien, Schmieden und Giessereien am Unterlauf zu betreiben.

Im 13. Jahrhundert lebten 200 Mönche in der Abtei Lützel. Sie wurde mehrmals zerstört und wieder aufgebaut und schliesslich in Folge der Französischen Revolution 1790 liquidiert. In seinen Blütezeiten spielte das Kloster eine für die Gegend wichtige soziale, kulturelle und wirtschaftliche Rolle.

Im frühen 19. Jahrhundert verwandelten sich die Klostermauern in Hochöfen und Hammerschmieden. In den Fabriken wurde Roheisen erzeugt, das zu einem grossen Teil an Ort und Stelle weiterverarbeitet wurde. Der wirtschaftliche Erfolg verhalf auch Lützel zur Blüte. 1835 zählte das Dorf 320 Einwohner. Der Niedergang setzte nach 1860 ein. Konkurrenz aus dem Ausland, die Erschöpfung der Eisenvorkommen und fehlende Transportmöglichkeiten liessen den letzten Hochofen 1882 erlöschen. Lützel entvölkerte sich in der Folge rasch und wurde langsam zu einem Erholungs und Schulungsort. Von der wirtschaftlichen Vergangenheit gibt es kaum mehr Zeugen. Geblieben ist der See und sein Naturschutzgebiet. Der Ort gehört heute zum kulturellen Erbe des Kantons Jura.



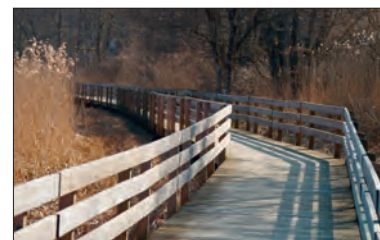
DIDAKTISCHER LEHRPFAD

Um den See herum finden Sie didaktische Lehrtafeln. Entdecken Sie so die Flora und Fauna dieses wunderbaren Ortes.

- ◆ Im Herzen der Natur
- ◆ Rollstuhlgängige Wege um den See
- ◆ Didaktischer Lehrpfad
- ◆ Ausgangspunkt von Wanderungen, Fahrrad und Mountainbiketouren
- ◆ Sitzbänke um den See



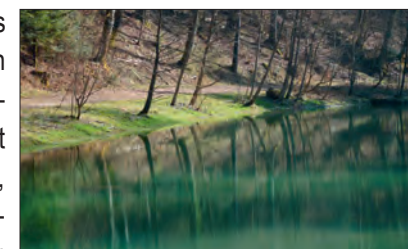
SPAZIERWEG UND HOLZSTEG UM DEN SEE



In den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts stand der See kurz vor dem Verschlammen und die Wasserqualität war so schlecht, dass ein Grossteil des Fischbestandes verendete. Deshalb wurde entschieden, die auf dem Seeboden vorhandenen Sedimente abzubauen und so den See vor dem Verlanden zu retten. Durch das Anlegen eines didaktischen und rollstuhlgängigen Lehrpfades um den See wurde dieser einem interessierten Publikum zugänglich gemacht. Dazu musste ein 180 Meter langer Verbindungssteg aus Holz angelegt werden, um den sumpfigen Schilfgürtel zu überbrücken. Dank dieser Überführung kann man heute diesen Teil des Naturreservats ohne Schaden für Tiere und Pflanzen entdecken. Diese Arbeiten wurden im Jahre 2009 abgeschlossen.

DIE REVITALISIERUNG DES SEES

Die Revitalisierung des Wasserlaufs oberhalb des Sees war das letzte grosse Projekt. Diese Arbeiten wurden 2014 abgeschlossen. Sie sollten sicherstellen, dass das Naturschutzreservat über längere Zeit ökologisch gefestigt funktionieren kann. Ziel war, die Lebensbedingungen der einheimischen Pflanzen- und Tierarten langfristig und nachhaltig zu verbessern und die Attraktivität des Reservats zu erhöhen. Es wurden folgende Schritte unternommen:



- ◆ Abtragen von den im Oberlauf vorhandenen Sedimenten und Bau eines Auffangbeckens für Sand und feinen Kies. Damit soll die Verlandung des Sees verlangsamt werden.
- ◆ Schaffen von Bedingungen, die eine natürliche Reproduktion von Forellen und Amphibien ermöglicht.
- ◆ Errichten eines Beobachtungspostens mit Steg.
- ◆ Sanierung der vorhandenen Kanäle, um die Migration der Fische zu gewährleisten.